

Kleines Tagblatt

Erlöse der Kolping-Nikolaus-Aktion für das Kinderprojekt „Marahaba“ in Tansania: Zum zweiten Mal wird die Nikolaus-Aktion der Kolpingfamilie Bühl vom Dezember 2017 Kinderaugen zum Strahlen bringen. Die unter der Gesamtorganisation von Klaus Dürk an zwei Dezembertagen durchgeführten Besuche bei Familien und Institutionen erbrachten Spendenerlöse in einer Gesamthöhe von 1.250 Euro. Dieses Mal wurde als Empfänger das Bühler Projekt für körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche „Marahaba“ in Tansania ausgewählt. Das Vorstandsteam Silke Stricker und ihre Stellvertreterin Sabine Theurer-Berger nahmen den Betrag von Ulrika Gehring aus dem Vorsitzendenteam der Kolpingfamilie Bühl während eines kleinen Festakts entgegen.

Silke Stricker, die während eines von ihr selbst finanzierten Besuchs im April vor Ort neue Aktivitäten unterstützen will, zeigte sich „total beglückt“ über den unerwarteten Betrag. Er wird vor allem als Zuschuss zur Erstausrüstung einer Werkstatt für einen von „Marahaba“ ausgebildeten behinderten jungen Schneider sowie in die qualifizierte Untersuchung von zwei Kindern mit Verdacht auf Wasseransammlungen im Gehirn fließen. Auch die monatlichen Unterhaltskosten für die Schulklasse mit behinderten Kindern können mit diesem Geld abgedeckt werden.

Seit über 50 Jahren werden die mit den Nikolaus-Besuchen der Kolpingsfamilie eingenommenen Spendenbeträge ausschließlich einem sozialen Projekt zugeführt, in dessen Mittelpunkt die Verbesserung der Situation von Kindern steht.

Deutsch-orientalischer Kochabend in den Räumen der Maria-Victoria-Schule Ottersweier: Nach einem Vorbereitungstreffen und einem gemeinsamen Einkauf trafen sich Ehrenamtliche des „Arbeitskreises Asyl und Geflüchtete“ Ottersweier in geselliger Runde. Im Mittelpunkt der ersten Begegnung stand die deut-



Spendenübergabe aus der Nikolausaktion mit Ulrika Gehring, Sabine Berger-Theurer, Silke Stricker und Bettina Brugger (von links).

Foto: Kolpingsfamilie

sche Küche, „so wie sie daheim gekocht wird“. Anas D. war stolz mit weißer Kochmütze gekommen. Er habe in seinem Heimatland unter anderem als Koch gearbeitet, sagte er und zeigte voller Stolz Fotos von köstlich angerichteten Speisen. Mit viel Humor und vielen helfenden Händen wurden Kürbissuppe, Fleischküchle und Kartoffelgratin sowie eine Nachspeise hergestellt und anschließend verzehrt. Ein syri-

scher Teilnehmer zauberte zum Dessert noch einen Kuchen seiner Frau hervor. „Wir kochen zu Hause auch nicht nur Hähnchen und Reis“, berichtete Hani H., „meine Frau macht eine fantastische Lasagne“, schwärmte er geradezu.

„Gemeinsames Kochen bietet eine einfache Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen“, betonte die Integrationsbeauftragte Annika Susgun. Es soll beiden

Seiten die Möglichkeit gegeben werden, mit Spaß die Kultur des anderen zu entdecken. Es seien nicht nur Mitglieder des Arbeitskreises, sondern alle interessierten Bürger willkommen. Beim nächsten Termin am 1. Februar steht die syrische Küche im Mittelpunkt.

Weitere Auskünfte erteilt Annika Susgun vormittags unter ☎ (07223) 986052 oder per Mail unter Annika.Susgun@ottersweier.de.



Viele Köchinnen und Köche verderben nicht den Brei: Die Teilnehmer des deutsch-orientalischen Kochabends in der Küche der Maria-Victoria-Schule.

Foto: privat